

Vorred über das ganze Werk.

Schreibart/und über das seine langwüirige Erfahrung kün-
dig waren / hab ich keinen Zweifel drein gesetzt/ daß sie nicht
vor allen den Vorzug haben und den Preis abgewinnen/ so
viel als ihrer darvon geschriben / und meinen und anderer
Verlangensdurst stillen und leschen würde.

Indessen begab es sich/ daß ich auß Sicilien nach Rom
von demselben hochgelehrten Mann abgefördert/ und zum
Gesellschaffter seiner Kunstbemühungen auffgenommen
würde. Welcher/ als ich ihm mein Hoffen und Verlangen
eröffnete/ alsbald gesagt/ es sey ihm nicht so viel Zeit vergön-
net/ weil er mit andern schwerern Kunstbemühungen/ nem-
lich damals den Oedipus, und hernach die unterirdische Welt
zusammenzuschreiben und zuverfertigen/ beladen war/ die
gegebene Versprechung zu halten. Doch hat er alsbald eine
obenhin entworfene Vorbildung des ehemals von ihm ange-
schämeten Werks herfür gelangt/ und an mich begehret/ ich sol-
te die Mühe das Werk zusammenzuschreiben und heraus-
zugeben auf mich nehmen/ mir darbey alle mögliche Hülf ver-
sprechend auch in der That beweisende beydes mit mündlicher
Stimm und Unterricht als auch mit von ihm darzu geschaff-
ten Büchern/ wie nit weniger mit Anmerkung- und Verzeich-
nungen/ welches er mir alles freymütiglich mit getheilet und
zukommen lassen. Da hat es nicht viel geigens bedörfft/ daß
man einen Springerigen zutanzen mache: auch hat er keine
grosse Mühe gebraucht mich schon von mir selbblauffenden
weiter anzusporen. Aber da haben mir andere Sachen die
kaum angehobene Arbeit unterschlagen/ und haben mir nie
so viel Zeit und Muß sie wieder an die Hand zunehmen gelas-
sen